

Ludwig van Beethoven *An die ferne Geliebte* für hohe Singstimme und Klavier op. 98 von (1816) — gewidmet Franz Joseph Maximilian Fürst Lobkowitz
Liederkreis von Alois Jeitteles

Transkription für hohe Stimme und kleines Orchester op.132 von
Eberhard Kloke
Gewidmet MKD

Ludwig van Beethovens *An die ferne Geliebte* op. 98

Auf dem Titelblatt des Autographs – ersichtlich im Exemplar des Beethoven-Haus Bonn (BH 69) lautet die Titelei *An die entfernte Geliebte*

Nach Überwindung der Krisen um die Jahre 1815/16 befreite sich Beethoven mit der Schaffung neuer kammermusikalischen Kompositionen.

Es war Beethoven bewusst, dass trotz großer künstlerisch-populärer Erfolge um den Wiener Kongress um 1815 seine qualitativen Ansprüchen ans Komponieren nicht mehr genügten. Deshalb entstanden zunächst der Liederkreis op. 98, die Klaviersonate op. 101 und die Cellosonte op. 102.

Dabei ist *An die ferne Geliebte* der erste Liederzyklus der Musikgeschichte überhaupt und mit op. 98 beginnt für Beethoven ein neuer Werkabschnitt: das Spätwerk.

Neueste Forschungen haben ergeben, dass Beethoven mit dem Titel *An die (entfernte)-ferne Geliebte* nicht auf sein eigenes Beziehungsnetz verweist, sondern vielmehr der kurze Zeit vorher verstorbenen Ehefrau des Widmungsträgers Fürst Lobkowitz die Ehre geben wollte.

Besetzung: kleines Orchester

2 Fl (2. auch Picc.), 2 Ob, 2 Klar. in B (2.auch Kontrabassklar. in B), 2 Fg

3 Hr in F, 1 Pos
Pk, Hfe

Streicher: 4-4-3-2-1 (max. 6-6-4-3-2)

Eberhard Kloke, im April 2024